

Turcicum-Blattfleckenkrankheit des Mais'

Schadbild

Lange, schmale, zuerst wässrig ausgebleichte und schließlich braune Blattflecken. Zunächst findet man nur einige verstreute Flecken auf den unteren Blättern. Im Verlauf der Krankheitsentwicklung werden auch die oberen Blätter befallen. Bei starkem Krankheitsdruck kann sich der Pilz auf die gesamte Blattspreite ausbreiten und eine vorzeitige Notreife auslösen. Stark befallene Maisbestände haben eine schmutzig-graue Farbe und sehen aus, als ob sie vom Frost geschädigt wurden.



Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Pilz *Exserohilum turcicum* (= *Setosphaeria turcica*, = *Helminthosporium turcicum*) Der Erreger überdauert mit Mycel und Konidien auf infizierten Pflanzenrückständen an der Bodenoberfläche. Von diesem Material gehen erste Infektionen aus. Die weitere Übertragung erfolgt durch windübertragene Sporen, die in den ersten Befallsstellen gebildet wurden.

Optimale Bedingungen für die Sporenbildung und Sporenkeimung findet der Erreger bei hohen Temperaturen (18 bis 27 °C) und hoher Luftfeuchtigkeit. Bei entsprechender Witterung kann es zu einer explosionsartigen Vermehrung kommen – die Durchseuchung großer Bestände kann in kurzer Zeit vor sich gehen.

Gegenmaßnahmen

Durch das saubere und vollständige Einarbeiten von Maisstroh und -stoppel wird das Infektionspotential stark reduziert und die Erstinfektion eingedämmt oder verzögert.
Anbau weniger anfälliger Sorten.